

Konzept Seminare Schulen

„Interkulturelle Kompetenzen und deren
praktische Umsetzung“

PROJEKT INTERREG ATCZ240: Cross Cultural
Communication Network (CCCN)

FH-Prof. Ing. Mag. Robert Füreder

Konzept Seminare Schulen

Thema: „Interkulturelle Kompetenzen und deren praktische Umsetzung“

Struktur des Konzeptes

Idee des Konzeptes

Die Idee des Konzeptes und der Seminare für Schulen hat den Zweck, den Teilnehmern zu zeigen, warum interkulturelle Kompetenzen von großer Bedeutung sind und wie diese praktisch umgesetzt werden können mit dem Fokus auf die tschechische Republik. Schulen können die Seminare nützen, um ihre Schüler und Schülerinnen für das Thema zu sensibilisieren und zu begeistern. Ziel ist es den Aufbau interkultureller Kompetenz voranzutreiben. Vielen Schulen haben Partnerschulen in Tschechien oder machen Schulausflüge in verschiedene tschechische Regionen. Es werden regelmäßig EU-geförderte Projekte mit tschechischen Schulen durchgeführt und der interkulturelle Austausch zwischen den Schülern sollte ausgebaut werden. Hier bieten die Seminare die optimale Vorbereitung. Die Idee ist es interkulturelle Kompetenz theoretisch zu vermitteln und praktisch anhand des Beispiels CZ anzuwenden.

Wichtigkeit des Themas

Unter diesem Punkt wird den Teilnehmern vermittelt, warum interkulturelle Kompetenzen und die praktische Anwendung wichtig sind. Österreich hat einen hohen Exportanteil und viele Exporte gehen nach Tschechien. Die internationale Geschäftstätigkeit spielt hier eine große Rolle und es braucht spezifische individuelle Fähigkeiten, um international erfolgreich zu sein. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind Sprachkenntnisse und kulturelles Wissen und Verständnis.

Interkulturelle Unterschiede treten bereits zwischen Nachbarländern wie Österreich und Tschechien auf und deswegen wird den Schülern vermittelt, wie diese Unterschiede analysiert werden können hinsichtlich Beziehungsaufbau, Zeitmanagement und Verhaltensweisen.

Inhalte der Seminare

Die Inhalte der Seminare widerspiegeln die Wichtigkeit der interkulturellen Kompetenz allen voran die interkulturelle Kommunikation. Bei diesem Thema werden verschiedene Kommunikationsstile präsentiert und wie sich Länder darunter unterscheiden. Als Beispiel werden die Unterschiede zwischen West und Ost gezeigt. Im Zuge der Seminare werden mehrere Theorien präsentiert. Die Theorien umfassen Hofstede, Lewis und Salacuse, die ebenfalls in Form von Anwendungsbeispielen näher

veranschaulicht werden. Ein weiterer wichtiger Inhalt sind die Werteskalen von Österreich und Tschechien und wo die größten Unterschiede zwischen den beiden Ländern existieren. Die Schüler sind dazu aufgefordert interkulturelle Erfahrungen zu analysieren und welche Werte für den jeweiligen Schüler oder Schülerin wichtig sind. Die Inhalte der Seminare haben zum Ziel den Teilnehmern zum einen die Reflexion zum Thema des Konzeptes zu ermöglichen und zum anderen durch praktische Anwendungsbeispiele die Interaktion mit den Seminarleitern und den anderen Schülern zu fördern. Darüberhinaus, sind Diskussionen und aktive Reflexion ein wesentlicher Bestandteil der interkulturellen Trainings.

Struktur der Seminare

Die Struktur der Seminare ist dahingehend ausgelegt, dass Schulen bestmöglich teilnehmen können. Die Seminare dauern in der Regel 2 Stunden und finden in den jeweiligen Schulen am Vormittag oder Nachmittag statt. Der Fokus der Seminare liegt in der Heterogenität der teilnehmenden Schulen. Der tschechische Partner nimmt ebenfalls an den Veranstaltungen teil. Bisher durchgeführte Schulseminare haben gezeigt, wie wichtig die Teilnahme des tschechischen Partners ist. Der tschechische Partner ist in die Interaktion miteingebunden und steht für Fragen zur Verfügung. Ebenfalls wird der Partner aktiv an der Diskussion beteiligt, um so die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Partneruniversitäten bestmöglich repräsentieren zu können.

Verbesserungen der Seminare

Die bisher durchgeführten Seminare haben gezeigt, dass die Dauer der Veranstaltung, an den Schulen, dem Stundenplan angepasst werden muss. Das Seminar sollte in 2x50 Minuteneinheiten, und einer 10 minütigen Pause konzipiert sein. Durch diesen Zeitrahmen kann das Seminar in den Schulalltag gut integriert werden und beeinflusst weder den vorgelagerten noch den nachgelagerten Unterricht.

Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Seminare auch flächendeckend an den Schulen angeboten werden können. Es hat sich auch gezeigt, dass die Lehrenden ein hohes Interesse an diesem Thema hatten. Mittelfristig könnte auch ein Train the Trainer – Konzept überlegt werden, wo die Lehrkräfte geschult werden um dieses Thema in den Unterricht einzubauen.

Reflexion der bisher durchgeführten Seminare für Schulen

Die durchgeführten Seminaren wurden sehr positiv von den teilnehmenden Schulen bewertet. Die Rückmeldungen von den Schülern und Lehrkräften waren überaus positiv und bereichernd. Alle Teilnehmer waren sehr motiviert und die Interaktion zwischen Schülern und Seminarleiter war überaus gut. Durch das hohe Engagement der Schüler haben sich sehr gute Diskussionen ergeben, was ein Lernen sehr positiv beeinflusst. Die Ziele der Seminare wurden erreicht und die Durchführung weiterer Seminare in der Zukunft sollten stattfinden.